

system, das Finanzsystem und das System der Valutabeziehungen, das in unmittelbarem Zusammenhang mit den Finanzbeziehungen steht. Jedes W.ssystem enthält eine Reihe notwendiger organisatorisch-juristischer Regelungen: die Festlegung der W.seinheit; die Bestimmung und Festlegung eines W.skurses auf der Basis umfassender Preisvergleiche; die Bestimmung der W.sdeckung, die im Sozialismus eine Warendeckung ist; die Festlegung der Art und Weise der Geldemission und der Regulierung des Geldumlaufes; die Festlegung des Geltungsbereiches der W., d. h., ob die nationale W. den Status einer Binnen-W. oder einer konvertierbaren W. hat. Die sozialistischen W. fungieren im Prinzip als Binnen-W., sind jedoch im nichtkommerziellen Bereich in einem bestimmten Umfang untereinander umtauschbar (konvertierbar). Die W. der DDR hat den Charakter einer Kreditgeld-W., da die Geldemission in Form der Kreditgewährung planmäßig in Übereinstimmung mit der Entwicklung der Warenproduktion und -Zirkulation erfolgt. Das W.ssystem als komplexe Widerspiegelung der wertmäßigen Prozesse ist voll in das volkswirtschaftliche Planungssystem integriert und mit ihm verflochten. Es muß einerseits die geldmäßige Sicherstellung des planmäßigen Reproduktionsprozesses gewährleisten und andererseits aktiv auf die Gestaltung und den Ablauf des Reproduktionsprozesses Einfluß nehmen. Das erfordert vom W.ssystem die Mitwirkung bei der Sicherung und Stabilisierung eines planmäßigen und kontinuierlichen Wirtschaftswachstums, bei der Erhaltung und Sicherung der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft und der Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung im Sinne der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Diese

Aufgabenstellungen erfordern eine stabile W. Für die planmäßige Gestaltung und praktische Handhabung eines sozialistischen W.ssystems ist das staatliche Außenwirtschafts- und Valutamonopol von grundlegender Bedeutung. Mit der Entwicklung und weiteren Vervollkommnung der sozialistischen ökonomischen Integration haben sich zwischen den Mitgliedsländern des RGW neue W.sbeziehungen entwickelt, die zur Herausbildung eines sozialistischen internationalen W.ssystems führten (—> *transferabler Rubel*). Das stellt neue Anforderungen an die weitere Vervollkommnung der W.ssysteme der Mitgliedsländer des RGW.

Währungskrise des Kapitalismus: Bezeichnung für diejenigen erheblichen Störungen des kapitalistischen Reproduktionsprozesses, die im Bereich der nationalen und internationalen Geldbeziehungen auftreten und das gesetzmäßige Resultat der Zuspitzung von Widersprüchen der kapitalistischen Produktionsweise darstellen. Die W. ist ein Merkmal aller Entwicklungsetappen des Kapitalismus. Sie wurde bereits von Marx unter der Bezeichnung »Geldkrise« im »Kapital« analysiert. Dabei unterschied Marx zwischen Krisen der eigentlichen Geldzirkulation, in denen der Widerspruch zwischen Geld und Ware zum Ausdruck kommt, und den Krisen des Marktes für Leihkapital, die Ausdruck des Widerspruchs zwischen zinstragendem und produktivem Kapital sind. Während die erste Gruppe von Geldkrisen Resultat und Begleiterscheinung der —> *zyklischen Krise* ist, trägt die zweite relativ eigenständigen Charakter und ist in allen Phasen des Krisenzyklus möglich. Im Zusammenhang mit den Veränderungen des kapitalistischen Krisenmechanismus infolge der allgemeinen Krise erlangten auch die Geldkrisen eine quantita-